

IDEEN UND VORSCHLÄGE,

wie alle in der Familie gut zusammen leben und lernen können.



Ohne Handy geht es nicht mehr.

Was bedeutet das Handy für die Jugendlichen und auch für viele Erwachsene? Menschen wünschen sich Kontakte und Beziehungen. Und sie wollen von anderen anerkannt werden, auch wenn sie dafür ständig im Internet sein müssen. Das ist wichtig zu wissen, denn alle müssen erst einen gesunden Umgang mit den neuen Medien lernen.

Den eigenen Umgang mit dem Handy überprüfen

Die Eltern sollten überlegen: Wie benutze ich mein Handy? Schäume ich bei jedem Pieps-Ton nach, wer mir eine WhatsApp geschrieben oder etwas auf Facebook gepostet hat? Wie wichtig ist das Handy, wenn ich mit den Kindern esse oder mich mit ihnen beschäftige? Bin ich ständig erreichbar? Sind die Nachrichten von außen wichtiger als das, was gerade in der Familie passiert? Wie benutzen wir in unserer Familie die Medien: Läuft der Fernseher oder das Radio während dem Essen? Liegt das Handy in der Nacht neben dem Bett oder legen wir es abends alle in die Küche? Gibt es Zeiten, in denen das WLAN ausgeschaltet ist?

Zeit für die digitalen Medien

Es ist gut, wenn es in der Familie bestimmte Zeiten gibt, wo jeder die digitalen Medien benutzen und online sein kann. So sehen die Kinder, dass auch die Eltern einen gesunden Umgang mit den neuen Medien haben. Wenn die Kinder das von klein auf vorgelebt bekommen, dann ist es leichter mit ihnen Vereinbarungen für den Umgang mit dem Handy zu besprechen.



Sind die Kinder viel online? Dann sollten die Eltern mit ihren Kindern darüber reden und sie fragen: Warum ist das Handy für dich so wichtig? Was machst du eigentlich mit dem Handy? Dabei sollten die Eltern ihren Kindern zuhören und auch klar sagen, was ihnen nicht gefällt und was sie von ihrem Kind wollen. Wichtig ist, dass die Eltern ihrem Kind keine Vorwürfe machen, nicht drohen und kritisieren. Aber sie sollten mit ihrem Kind klar besprechen: Wo bin ich bereit, dir entgegenzukommen? Wo bist du bereit, mir entgegenzukommen? Was schlägst du vor? Was kannst du ändern?

Hat das Kind keine Vorschläge, dann können die Eltern sagen: „Ok, dann denk darüber nach. Ich frage dich in drei Tagen nochmals.“

Verbote sind verlockend, helfen aber nicht immer.

Oft drohen die Eltern und verbieten ihren Kindern immer wieder etwas. Aber was wollen die Eltern mit den Verboten erreichen?

Wollen die Eltern ein gehorsames Kind oder vielleicht sogar ein Kind, das hinter ihrem Rücken die Verbote umgeht? Oder wollen die Eltern, dass das Kind lernt, Verantwortung für sein Leben zu übernehmen? Dann müssen die Eltern klar sagen, was sie wollen und was sie nicht wollen. Sie müssen sich für ihr Kind interessieren, wichtige Dinge gemeinsam besprechen und ihm mit Respekt begegnen. Das ist gut für die Beziehung und die Kinder lernen viel dabei.

Text in Einfacher Sprache von:

OKAY - Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe ONLUS Südtirol.

www.lebenshilfe.it/okay



Dieser Text ist eine Zusammenfassung vom Text in Alltagssprache:

„35_Ohne Handy geht's nicht mehr“. Astrid Egger hat den Text in Alltagssprache geschrieben. Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite: www.familie.it